

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als ausreichend betrachtet werden können, behauptete die Entente, die ganze Welt werde abrüsten. Auf die Lüge vom Befreiungskampf für die unterdrückten Nationen, die das Schlagwort für den Weltkrieg abgab, folgte zur moralischen Stützung der Friedensdiktate die Lüge von der Schuld Deutschlands am Weltkriege, folgte schließlich die Lüge von der Abrüstung, die in Wahrheit nur das erneute Wetrüsten der Kriegsgewinnernationen verschleiern sollte.

Nimmt es da wunder, wenn man feindlicherseits auch die vermehrte Zunahme der Spionagetätigkeit mitten im Frieden durch eine Lüge als nicht vorhanden erscheinen lassen will?

Was wohl hat die ehemalige Entente heute noch in Deutschland zu spionieren, so kann sich jeder Deutsche mit Recht fragen, heute, wo wir in der Tat abgerüstet haben und militärisch wenig Interessantes bei uns zu entdecken ist, ganz abgesehen davon, daß unsere militärischen Mittel nicht einmal zur Verteidigung ausreichen? Nun, das wissen unsere ehemaligen Gegner, selbst Frankreich, ebensogut. Aber es gibt noch etwas anderes, das dem Krieg unter der Decke gleich wichtig, vielleicht noch wichtiger erscheint. Da ist die deutsche Arbeit, sind deutscher Fleiß und deutsche Erfindungsgabe. Mehr als gegen alles Militärische noch richtet sich heute der ewige Krieg, der Krieg im Dunkel, gegen die deutsche Wirtschaft. Neben den vielen Feinden, die sie schon besitzt, den unerträglichen Abgaben, den durch parteipolitische Umtriebe erschwerten Arbeitsverhältnissen, pirscht sich der mächtigste, weil unsichtbare Gegner an sie heran. Sie ahnt ihn oft nur und sieht ihn schon wieder verschwunden, ohne daß sie seinen Namen zu nennen weiß. Unverständliche Fehlschläge ereilen sie, die sie sich kaum zu erklären vermag und die sie an Haupt und Gliedern schädigen.

Und darum auch die neue Lüge der Entente: „die Spionage sollte von allen Staaten eingestellt werden“. Der englische Außenminister Henderson sprach sie zuerst im Oktober 1929 aus. Unter großer Aufmachung berichteten die „Sunday Times“ diese „aufsehenerregende“ Nachricht. Es war nicht schwer für jene Zeitung, eine Abrüstung der Spionagetätigkeit als eine logische Folge der allgemeinen Völkerabrüstung hinzustellen. Damals stand die Londoner Flottenkonferenz erst vor der Tür. Henderson hoffte, wenigstens tat er so, anlässlich dieser wichtigen Tagung auch seinen Vorschlag auf Abschaffung der Spionage bereinigen zu können. Wir wissen heute, was aus der Abrüstungskonferenz geworden ist. Von Spionage ist dabei niemals die Rede gewesen, wie der schleichende Krieg es überhaupt nicht gern sieht, daß von ihm gesprochen wird. Das ungeheure Heer der feindlichen Agenten zieht unsichtbar noch immer sein Netz über das wehrlose Deutschland, über die ganze Welt. Der Krieg gegen die Heere hat dem Krieg gegen die Wirtschaft Platz gemacht. Der Lüge über die Abrüstung folgte jene von der Abschaffung des Geheimdienstes.

Auch im Weltkrieg gab es eine Wirtschaftsspionage, wenn sie auch natürlicherweise mit dem militärischen Geheimdienst eng zusammenhing. Die Kriegsindustrie herrschte in den Jahren 1914 bis 1918 vor allen andern Wirtschaftszweigen. Doch wenn die